



Vagabund unter den Drosseln – Wacholderdrossel

Die wenig bekannte Wacholderdrossel überrascht mit ihren unvorhersehbaren winterlichen Einflügen immer wieder interessierte BeobachterInnen. Ein guter Grund, diesen hübschen Drosselvogel vorzustellen.

Alteingesessener Neubürger

Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts war die Wacholderdrossel als Brutvogel in Österreich unbekannt. Im Zuge ihrer Ausbreitung von ihrer ursprünglichen Heimat, der sibirischen Taiga aus, erreichte sie im Laufe des 19. Jahrhunderts auch Mitteleuropa. Heute ist sie in Österreich ein verbreiteter Brutvogel. Ihr geschlossenes Brutareal reicht mittlerweile bis Frankreich.

Geselliger Brutvogel

In Österreich besiedelt sie vor allem den Alpenraum und die Hochlagen der Böhmisches Masse. Immer wieder kommt es zu Brutvorstößen in die Tieflagen Ostösterreichs. Während der Brutzeit sucht sie auf Wiesen vor allem nach Regenwürmern und anderen Kleintieren, ihre Nester baut sie in Kolonien auf Bäumen. Halboffenes, nicht zu trockenes Grünland mit lockerem

Baumbestand ist deshalb ihr bevorzugter Lebensraum.

Da sie gegenüber Eindringlingen in ihr Brutrevier ein recht aggressives Verhalten an den Tag legt, suchen andere Singvögel gerne Anschluss an ihre Brutstätten.

Ihr Gesang klingt keineswegs melodios flötend wie der anderer Drosseln, sondern eher heiser schwätzend. Häufiger ist ihr typischer Ruf, ein gereihtes „Schackern“ zu allen Jahreszeiten zu hören.

Beerendiät

Schon während des Frühsommers werden Früchte und Beeren zu einem immer wichtigeren Nahrungsbestandteil und im Winterhalbjahr kann die Wacholderdrossel sich längere Zeit sogar ausschließlich von ihnen ernähren. Von Vogelbeeren, Heidelbeeren, Misteln, Hagebutten und zahlreichen anderen Wildfrüchten bis hin zu Kirschen und Äpfeln reicht ihr pflanzliches Nahrungsspektrum – nicht immer zur Freude der Landwirtschaft.

Winterlicher Vagabund

Als flexible „Kurzstreckenzieherin“ fliegt die Wacholderdrossel aus dem Brutgebiet meist in südwestlicher Richtung ab, Zeitpunkt und Strecke sind allerdings sehr stark vom jeweiligen Nahrungsangebot abhängig. Die Hauptüberwinterungsgebiete der europäischen Brutvögel liegen in Frankreich und Norditalien. In Österreich kann sie ganzjährig beobachtet werden, die höheren Lagen werden im Winter allerdings weitgehend geräumt. Auch außerhalb der Brutzeit leben Wacholderdrosseln sehr gesellig, in Gruppen streifen sie auf der Suche nach ergiebigen Nahrungsquellen umher. Gerne suchen sie im Herbst z. B. Weingärten auf. Vor allem, wenn im Spätwinter das Nahrungsangebot knapp wird, zieht es die Wacholderdrosseln auch in die Städte. Fruchtttragende Bäume in Parks und Alleen wie etwa Zürgel- oder Schnurbäume, Misteln und nicht zuletzt auch die Beeren des Wilden Weins werden dann zur willkommenen Futterquelle.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

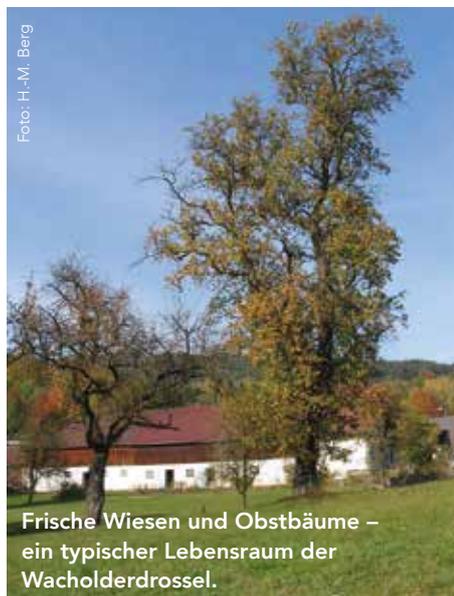


Foto: H.-M. Berg

Frische Wiesen und Obstbäume – ein typischer Lebensraum der Wacholderdrossel.



Foto: O. Samwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Vagabund unter den Drosseln - Wacholderdrossel 4](#)